

«Väterlunch» – der etwas andere Businesslunch

best practice vom Feinsten: Wie Männer für Männerfragen gewonnen werden können – ein Kurzbericht von einem Mitleiter und Fan.

Was Väter wollen

Die Fachstelle für Gleichstellung reagierte auf die vermehrt an sie herangetragenen Väteranliegen und beschloss, ein entsprechendes Angebot zu erarbeiten. Die Projektleiterin Dorothee Gregori kontaktierte daraufhin im März 2011 zur weiteren Konzeptentwicklung René Setz vom Väternetz und mich vom mannebüro züri. Um eben das Projekt aus Männer-Sicht durchzudenken und hoffentlich eine gute Erreichbarkeit «der Männer» zu gewährleisten. Väter sollten sich also vernetzen und ihre Bedürfnisse an die Stadt als Arbeitgeberin diskutieren können, z.B. im Hinblick auf Arbeitszeitmodelle. Wir gingen davon aus, dass wir, wenn es gut laufen würde, einen einmaligen Anlass machen könnten, mit 10 – 20 Teilnehmern, dass allenfalls noch eine Folgeveranstaltung drinliegen würde. Dass es eine richtige Erfolgsgeschichte werden wird, hätten wir alle nicht gedacht.

An einer Art Väter-Forum, so der erste Arbeitstitel, soll es verschiedene Impulse für die Väter geben, für die Vaterrolle und die Arbeitnehmerrolle. Aber eben: In welchem Rahmen funktioniert so ein Vätertreff? Wie kann man Männer erreichen, die nicht schon sensibilisiert sind für Väterfragen? Zumal klar war, dass das Treffen nicht auf Arbeitszeit gehen kann, sondern zulasten der Freizeit gehen wird.

Angenehm, praktisch, nützlich

Uns war schnell klar, dass es ein Randzeiten-Angebot sein muss, so dass es in die erweiterte «Arbeitszeit-Matrix» passt. Weiter darf es nicht zu «gschpür-

schmig» klingen. Und eine weitere wichtige Erkenntnis hatten wir, glücklicherweise: Es braucht neben dem «Väter-Impuls» einen zweiten Benefit, frei nach dem pragmatisch-männlichen Prinzip, dass das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden sei.

Und so funktioniert es tatsächlich enorm gut. Der Väterlunch, so der definitive Name, dauert genau eine Stunde. Es gibt einen leckeren Stehlunch von einem Fingerfood-Buffer, eine kurze Begrüssung zu Beginn und kurz nachher für ca. 20 Minuten den thematischen Impuls. Bevor um 13 Uhr die Verdankung und Verabschiedung kommt, bleibt dazwischen nochmals reichlich Zeit fürs Essen, Austauschen, Vernetzen, Fragen stellen. Dorothee Gregori von der Fachstelle für Gleichstellung eröffnet und verabschiedet, den inhaltlichen Teil moderieren René und ich als Fachmänner. Oft laden wir einen Gast zum Väterlunch ein, der nochmals einen interessanten Akzent setzen kann. Die jährlich vier Väterlunches finden abwechselnd dienstags und donnerstags statt.

Die Themen

Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Männergesundheit, Elterncoaching für Mitarbeitende der Stadt, flexible Arbeitsformen, Selbstorganisation als Vater, Teilzeitarbeit, Burnout-Prävention, ... – die Liste wächst weiter. Wir sammeln laufend Themen, Anliegen, auch von den Väterlunch-Teilnehmern – dies mittels eines unterdessen im Intranet installierten Feedback-Formulars, auf dem eben auch neue Ideen eingebracht werden können, was rege genutzt wird.

Es kommen zwischen 30 und 50 Männer, Tendenz zunehmend! Das übertrifft unsere Erwartungen schon. Mir gefällt auch die schlanke Struktur des Angebots. Es ist klein aber fein; wir halten die inhaltlichen Erwartungen bewusst tief. Es ist immer «nur» ein Einstieg in ein grosses Thema. Der Väterlunch ist in dieser Form ein bestes Schnuppergefäss für Männer, die neue Männerluft schnuppern wollen, testen wollen, die Ideen andenken möchten, Themen anschauen können, ohne grad reagieren zu müssen.

Mir gefällt die Vielseitigkeit – der Väterlunch beleuchtet sinnstiftende Aspekte des Mannseins. Mir passt das Mass an Verbindlichkeit (es braucht eine Anmeldung per E-Mail) und Unverbindlichkeit (man kann etwas sagen, muss aber nicht). Ich finde auch wertvoll, dass die Stadt Zürich den Raum und das Mittagessen, das Buffet spendiert. Viele Männer schätzen das sehr als Anerkennung ihrer Arbeit, ihrer Rollenbühne, nehmen das als Merci wahr.

Martin Bachmann ist 44 Jahre alt, Männerberater im mannebüro züri. Er ist verheiratet und hat drei Töchter.

www.stadt-zuerich.ch/gleichstellung
www.mannebuero.ch
www.vaeternetz.ch